



PRESSEINFORMATION

## **Blumenwiesen für das Braunkehlchen**

### **BirdLife Österreich: Unwiederbringlicher Biodiversitätsverlust im Grünland**

**Wien, 11.04.2023 – Das Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), Vogel des Jahres 2023, kehrt Ende April aus dem tropischen Afrika nach Österreich zurück und zeigt stellvertretend, wie schlecht es um die Artenvielfalt in Österreichs Grünland bestellt ist. Der Bodenbrüter benötigt blütenreiche Wiesen oder Brachen als Lebensraum. Doch dieser verschwindet allorts, weshalb der Bestand des Braunkehlchens seit Jahrzehnten dramatisch einbricht. Die Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich fordert Blumenwiesen zum Schutze der Biodiversität und für das Überleben des Jahresvogels.**

#### **Woran es hakt**

Das Braunkehlchen ist in Österreich nur noch vereinzelt und lückenhaft anzutreffen. Aktuell werden österreichweit nur 950 bis 1.500 Brutpaare geschätzt. Eine sehr ernste Bilanz. Der Vogel des Jahres 2023 besiedelt landwirtschaftliche Gunstlagen, die sich auch für die mechanisierte Bewirtschaftung und hohe Produktion eignen. Die Spezialisierung der Landwirtschaft auf Milchwirtschaft fordert proteinreiches Futter: Heu, das in der Wachstumsphase gemäht wird. „Doch zu diesem Zeitpunkt zieht das Braunkehlchen gerade seine Jungen in Bodennestern auf“, informiert Katharina Bergmüller von BirdLife Österreich. Zeit für eine zweite Brut bleibt selten, wenn die erste durch das Ausmähen zerstört wird.

#### **Was es braucht**

Das Überleben des Jahresvogels hängt direkt vom Schutz artenreicher Blumenwiesen ab. Im österreichischen Strategieplan im Rahmen der Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) zeigen sich positive Ansätze für die Förderung von extensiver Bewirtschaftung im Grünland. Jetzt hänge alles davon ab, ob diese auch auf die Fläche gebracht wird, so BirdLife, und fordert Wiesenlandschaften mit blütenreicher Vegetation in vielfältiger Ausstattung.

#### **Das fordern wir**

In den letzten, vereinzelt und lückenhaften Braunkehlchengebieten Österreichs müsse die Hälfte aller Grünlandflächen maximal zwei- bis dreimal gemäht werden. Die verpflichtende Anlage von Biodiversitätsflächen (spät gemähte Wiesen, Brachestreifen sowie mehrjährige Blühstreifen, die im Winter stehen gelassen werden) solle in den betreffenden Regionen auf diese Gebiete konzentriert werden. „Dazu brauchen wir partnerschaftlich die Landwirtinnen und Landwirte, die vom Zwang befreit werden müssen, für das Überleben ihrer Grünlandbetriebe immer intensiver wirtschaften zu müssen“, so Braunkehlchen-Expertin Bergmüller. Förderungen wären also ebenso unerlässlich wie umweltbewusste Konsument:innen, die auf die Herkunft der Produkte achten.

## Fazit

Das Braunkehlchen zeigt stellvertretend, wie schlecht es um die Artenvielfalt in Österreichs Grünland bestellt ist. Da aber jedes Märchen ein Happy End braucht, hat es die Geschichte des Braunkehlchens hoffentlich auch. Um das Braunkehlchen und andere Feld- und Wiesenvogelarten zu unterstützen, betreibt BirdLife Österreich Schutzprojekte in Niederösterreich, Tirol, Kärnten, Oberösterreich und im Burgenland.

## Steckbrief Braunkehlchen

Bestandsentwicklung: Im Schnitt sind 40 Prozent aller Vögel seit 1998 von den heimischen Feldern und Wiesen verschwunden (Farmland Bird Index 2021 von BirdLife Österreich). Als Leitart der Wiese zeigt das ehemals häufig vorkommende Braunkehlchen dramatische Bestandseinbrüche: minus 80 Prozent seit 2004 (Brutvogelmonitoring von BirdLife Österreich).

Verteilung: Das Braunkehlchen ist in Österreich nur noch vereinzelt und lückenhaft anzutreffen. Ein nennenswerter Restbestand ist in Tirol anzutreffen mit rund 300 Brutpaaren. Im Alpenraum, im Waldviertel und im Neusiedler See-Gebiet gibt es noch vereinzelt kleine Populationen. In Oberösterreich ist das Braunkehlchen ausgestorben, obwohl es 1998 noch 245 Brutpaare gab.

Kennzeichen: Das Braunkehlchen hat eine orange-braune Brust, einen schwarz-braunen Kopf und einen markanten weißen Überaugenstreif. Das Braunkehlchen besitzt vor allem am Rücken eine stark gebänderte Zeichnung.

Verwechslungsgefahr: Verwechslungsgefahr besteht vor allem mit dem Schwarzkehlchen. Das markanteste Unterscheidungsmerkmal ist der deutliche Überaugenstreif des Braunkehlchens. Vom Schwarzkehlchen unterscheidet es sich weiters durch eine bräunlichere Färbung und die weißen Schwanzseiten.

Stimme: Das Braunkehlchen hat einen gepressten aber manchmal auch flötenden Gesang. Die meist kurzen Strophen werden oft ohne spezifische Reihenfolge nacheinander vorgetragen. [Ergebnisse für 'Braunkehlchen' :: Seite 1 :: xeno-canto](#)

Nahrung: Vor allem mittelgroße Wirbellose stehen auf dem Speiseplan, je nach Angebot Schmetterlinge, Schnaken, Heuschrecken oder Raupen, aber auch Spinnen oder kleine Schnecken. Am Herbstzug werden manchmal Beeren zur Hauptnahrung.

Verhalten: Auf hohen Halmen, Büschen oder Zäunen kann das Braunkehlchen im Frühjahr oft singend entdeckt werden. Die Jagdflüge erfolgen von Warten aus im hohen Gras und am Boden. Als Brutplatz nimmt das Braunkehlchen kleine Mulden im Boden in Anspruch, zumeist in Nähe von Büschen und gut versteckt.

*Beigefügtes Foto stehen Ihnen bei Angabe des angeführten Fotoautors © und im Zusammenhang mit dieser Aussendung zur Verfügung.*

Weitere Materialien im Pressedownloadbereich: <https://www.birdlife.at/page/presse>

**Rückfragehinweis:**

Dr. Susanne Schreiner, Pressesprecherin BirdLife Österreich

Mobil: +43 (0) 699 181 555 65

[susanne.schreiner@birdlife.at](mailto:susanne.schreiner@birdlife.at)

[www.birdlife.at](http://www.birdlife.at)

BirdLife Österreich setzt sich für den Vogel- und Naturschutz in Österreich und grenzüberschreitend ein. BirdLife Österreich verwirklicht wissenschaftlich fundierte Natur- und Vogelschutzprojekte in den vier Kernbereichen: Artenschutz, Lebensräume, Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung. BirdLife Österreich ist Partner von BirdLife International, dem weltweit größten aktiven Netzwerk von Natur- und Vogelschutz-Organisationen mit über 2,7 Millionen Mitgliedern in 120 Ländern.